



17/2011

team express

Das Infoblatt des team 75 füllinsdorf

www.team75.ch

Besuchen Sie die Website des team75 Füllinsdorf.

Seit 2010 gibt es eine neue Homepage im Internet: Sie finden dort stets Wissenswertes zu Ereignissen und politischen Themen unseres Dorfes:

- Vorstellung des team75 mit seinen Zielen und seiner Geschichte 1975-2010
- Aktivitäten des team75 - Veranstaltungen, Projekte und Initiativen (selbstverständlich mit der Möglichkeit zu Reaktionen, Kommentaren und Kontaktaufnahme zum team75)
- «Historisches» zur Politik in Füllinsdorf seit 1975
- Aktualisierte Übersichten zu den Behörden in der Gemeinde
- Die Mitglieder der Gemeindebehörden und -kommissionen
- Vorstellung aller Vertreterinnen und Vertreter des team75 mit Kontaktdaten
- Berichte von Veranstaltungen des team75 mit attraktiven Bildergallerieen
- Ein umfangreiches Archiv von Reportagen und allen bisherigen teamexpress-Ausgaben usw.

Klicken Sie sich ein und beurteilen Sie uns!

Moschti-Fest mit Konzerteinlagen der fantastischen Happy-Sound Band

ATLANTICS

NEU!

Auf dem Chrüzehof in Füllinsdorf

Ein Anlass für Gross und Klein.



**Das ganze Festareal ist
komplett wettergeschützt –
Die Ambiance einzigartig.**

Wieder mit Kinderprogramm

- Kinder-Flohmarkt
- Kürbislaternenschnitzen und Kinderschminken
- Strohballenburg

**Und vielen neuen Attraktionen,
Musik, Tanz und Spiele**

team express

Inhalt:

Was lesen Sie in dieser Ausgabe mit der Nummer 17?

Seite 1

Nicht verpassen – 9. Moschti-Fest, Samstag, 24. September 2011
Die Webseite des team 75

Seite 2

Alles Wissenswerte über das 9. Moschti-Fest 2011

Seite 3-4

Interview mit Paul Kellerhals
Bandleader der Atlantics

Seite 5

Parteienvielfalt – Fluch oder Segen?

Seite 6

Umwege und Wege zum Glück

Seite 6-7

Wirtschaft und Politik:
Falsche Dogmen entlarvt!

Seite 7

Impressionen des Moschti-Fest 2010

Seite 8

Politische Agenda Füllinsdorf 2012
Danke für's Engagement!

Impressum:

Herausgeber:

Vorstand team 75
Adrian Thommen

Chefredaktor:

Rainer Wegmüller

Redaktoren:

Adrian Thommen, Eva Balogh,
Remo Schaad

**Genaueres Programm und wichtige Hinweise
für Besucher lesen Sie bitte auf Seite 2!**

Moschti-Fest

mit Konzerteinlagen der fantastischen Happy-Sound Band

ATLANTICS

NEU! Auf dem Chrüzehof in Füllinsdorf
Ein Anlass für Gross und Klein.



Es stehen wieder viele Mitglieder und Sympathisanten des team75 für Sie im Einsatz. Unser Gemeindepräsident Fritz Hartmann, Gemeinderätin Karin Thommen und Gemeinderat Andreas Eschbach, allesamt Mitglieder unserer Organisation die tatkräftig mithelfen.

Besuchen Sie unser Moschti fest auf dem Chrüzehof, eine Viertelstunde zu Fuss vom Dorfzentrum weg. Nach der reformierten Kirche gehen oder fahren

Sie den Friedhofweg entlang am Moosmatthof vorbei Richtung Kläranlage. Beim grossen Kastanienbaum biegen Sie rechts ab. Parkplätze sind vorhanden oder nutzen Sie unseren Shuttlebus, der gesponsert wird von der Garage Keigel und regelmässig ab dem Gemeindeplatz zum Chrüzehof fährt.

Das ganze Festareal ist komplett wettergeschützt.

Kommen Sie mit Ihrer Familie zum gemütlichen Mittagessen, oder mit Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden zum Abendessen. Geniessen Sie unsere Festküche und das gemütliche Ambiente. Viele Spezialitäten haben wir wieder für Sie vorbereitet. Besuchen Sie am Abend die originelle Chrüzehofbar.

Faszinierend sind die Konzerteinlagen der Atlantics Band mit Ihrer jungen Sängerin Sarah Furrer. Von Tina Turner über The Beatles bist zu James Last. Ein grosses Spektrum Happy Sound! Für Tanzfreudige ein Muss und absoluter Genuss.

Wo?

Auf dem Chrüzehof in Füllinsdorf

Wann?

Samstag, 24. September 2011

Zeit:

ab 12.00 – 02.00 Uhr

Kinderprogramm

• Kinder – Flohmarkt

Hier können die Kinder ihre noch gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Spielsachen verkaufen oder Tauschhandel betreiben. Die Tische stellen wir wieder zur Verfügung.

Anmeldung für einen Flohmarktstand bis spätestens 20. September an:

Tel. 061 901 62 80 oder

Email: adi.thommen@eblcom.ch

• Kürbislaternenschnitzen und Kinderschminken

Kinder werden bei der Entstehung einer Kürbis-Laterne fachkundig betreut oder können sich wunschgemäss und originell schminken lassen.

• Strohballenburg

Einen Tag Bauernhofatmosphäre für die Kinder und ein gemütliches und ungestörtes zusammensitzen der Eltern.

Nützen auch Sie die tolle Gelegenheit, sich in Füllinsdorf heimisch zu fühlen.

Ihr team75

s Roppelhügli



Nähatelier – Mercerie – Wolle

Nadine Fricker
Mitteldorfstrasse 2
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 49 09

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 09.00-11.45 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag geschlossen
Samstag: 09.00-12.00 Uhr

Interview

mit Paul Kellerhals Bandleader der

ATLANTICS

**team
express**

Paul Du bist Bandleader einer relativ grossen Formation und im speziellen auch der musikalische Leiter der Atlantics. Von Jung bis Mittelalter eine gut durchmischte und harmonisierende Band. Kannst Du uns schildern wie bei Euch so eine Übungsstunde abläuft?

Die Hauptproben sind bei uns alle 14 Tage und dazwischen sind Registerproben. Jeder übt für sich auch individuell anhand der Stücke, die wir einstudieren. Wenn wir einen Auftritt vorhaben kann es natürlich vorkommen, dass es wöchentliche Proben gibt.

**team
express**

Wie und wann ist es zur Entstehung der Atlantics gekommen?

Ende der 70er Jahre sind die Atlantics entstanden. Das Probelokal war damals in Gelterkinden. Wir waren eine Achtmannband. Anfangs der 80er haben wir mit der bekannten Sängerin Othella Dallas eine eigene Show einstudiert. Othella Dallas ist eine Grand Old Lady des Jazz, Blues und Funk. Am 26. September 1925 in Memphis geboren, beginnt ihre Tanzkarriere bereits im Alter von 5 Jahren. Sie hat noch heute in Basel ein eigenes Studio und gibt Tanzunterricht. 1987 musste ich aus beruflichen Gründen die Band verlassen. Die Band hat noch weitergespielt und sich Ende der 90er Jahre dann aufgelöst.

**team
express**

Seit wann gibt es die Atlantics wieder?

2006 habe ich wegen des Events der Bauern am 1. Mai die Atlantics wieder ins Leben gerufen. Ich habe mit zusätzlichen Leuten eine grössere Formation auf die Beine gestellt. Alle, die ich damals angefragt habe, haben überraschenderweise sofort mit Begeisterung zugesagt. In einer kurzfristigen Probe haben wir ausgetestet, ob unser Vorhaben überhaupt möglich ist.

Vier Wochen vor diesem 1. Mai haben wir hier auf dem Hof einen ganzen Sonntag lang geprobt und uns dabei verköstigt und grilliert. Danach waren wir uns relativ sicher, dass die Sache klappen wird. Unser Auftritt an diesem 1. Mai Bauernfest wurde ein Erfolg.



**team
express**

Wie hast Du all die neuen Musiker gefunden?

Wie ich all die Musiker gefunden habe, ist eigentlich Zufall. Ich habe über den Einen und Anderen plötzlich Adressen bekommen auch via Musikgeschäft und Instrumentenbauer. Ich muss noch sagen, dass wir alles Amateure sind, die sich natürlich intensiv mit der Musik auseinandersetzen.

Aushilfsmässig haben wir manchmal auch andere Musiker, die mitspielen. Es ist immer schwierig, bei einer so grossen Formation Termine zu finden, die für alle passen. So auch am Moschtifest, wo uns zum Beispiel Heinz Berger am Keyboard und E-Piano und Attila Goguz, Gitarre, aushelfen wird.

**team
express**

Wenn man erstmals die junge Sängerin Sarah Furrer mit dem Stück «Simply The Best» von Tina Turner hört, ist man mehr als nur begeistert. Wie kam es zu dieser glücklichen Verbindung.

Ich hatte die Gelegenheit an einem Geburtstag Sarah kennenzulernen. Sarah hatte dort einen Playbackauftritt und hat mit ihrer Stimme alle begeistert. Ich sagte zu ihr «Sarah du hast eine super Stimme, hättest du nicht Lust bei der Atlantics mitzumachen?»

Bei unserem ersten gemeinsamen Auftritt 2008 während der Fussballeuropameisterschaft im Fancamp in Pratteln hat Sarah mit diesem Song «Simply The Best» das Publikum in den Bann gezogen. Damit war die Sache besiegelt. Es macht Spass, sie mit dabei zu haben. Inzwischen haben wir mit ihr weitere Songs aufgenommen.



**team
express**

Beim Zuhören kann man zwischen den Originalstücken und der Atlantics-Interpretation fast keinen Unterschied ausmachen. Bei deinen Bläsern hört und spürt man eine sehr grosse Präzision. Auch allgemein hat man bei Euch das

(Fortsetzung: Seite 4)

Gefühl, hier spielt jemand wie James Last oder die Pepe Lienhard Band. Wie ist so was möglich? Sind da Profis mit dabei?

Hier kann ich sagen, dass vor allem bei den Bläsern alles Militärtrumpeter sind. Da wird in einer Grossformation grossen Wert darauf gelegt, dass präzise gespielt wird. Es sind auch allesamt sehr gute Notisten, das heisst, sie können perfekt ab Blatt spielen. Ziel ist es für uns, eine perfekte Musik rüber zu bringen. Unsere Bandmitglieder haben grossen Spass und Freude und sind natürlich alle sehr motiviert. Dieses Musikgefühl und unseren Enthusiasmus wollen wir auch unserm Publikum vermitteln können.

**team
express**

Atlantics in Concert und Moschtifest wie kam es zu dieser Kombination?

Wir haben geplant am 24. September ein Konzert zu veranstalten. Das ist am Banntag wie ein Lauffeuer durch die Leute gegangen und diskutiert worden. Man kann doch nicht die zwei Anlässe am gleichen Datum durchführen. Das Moschtifest und das Atlantics Konzert auf dem Chrüzehof! Sehr rasch und unkompliziert hat man sich gefunden und die beiden Anlässe zusammengelegt. Das Moschtifest auf dem Bauernhof zusammen mit Konzertauftritten der Atlantics, das passt doch sehr gut zusammen und geht Hand in Hand. Es braucht einfach viele gute Leute, die allesamt am gleichen Karren ziehen. Genau das ist hier der Fall. Wir hatten schon früher mal die Idee, so was zusammen zu machen. Da waren zum



Die Band Atlantics setzt sich heute aus folgenden Musikern zusammen:

Bandleader: Paul Kellerhals

Schlagzeug: Hans Kellerhals, **Perkussion:** Dominic Bernhard, **Keyboard-E-Piano und Strings:** Fredy Krenger, **Gitarrist:** Diego Lucia, **Bassist:** Greg Bassett, **Trompete:** Phillip Felber, Patrik Suter, Silvan Schweizer, Hansruedi Hasler und Werner Krenger, **Posaune:** Paul Kellerhals, Ludwig Kaiser und Thomas Meier, **Saxophon und Querflöte:** Rita Ekes, **Sängerin:** Sarah Furrer

Soundanlage: Andi Reumer, **Licht:** Peter van Driessche

Beispiel Ideen von einem Kirschenfest mit der Kür einer Kirschenkönigin.

Unkompliziert und mit viel Elan haben wir das zusammen mit dem team75 aufgelegt und freuen uns riesig. Natürlich wünschen wir, dass dieser Anlass ein grosser Erfolg wird, der viele Besucher anzie-

hen kann. Alle, die echte Bauernhofatmosphäre geniessen möchten, unsere Musik hören und dazu sogar noch tanzen wollen, sind herzlich eingeladen. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz. Vieles ist auch für sie organisiert.

Interview: Adi Thommen

SERVI-TEC
Lausen GmbH

**Service & Verkauf
von Haushaltgeräten**

Wolfgasse 4
4415 Lausen
Tel. 061 923 91 21
Fax 061 921 27 13
info@servi-tec.ch
www.servi-tec.ch

**Autospritzwerk
Zeller AG**

Rosenstrasse 35
4410 Liestal
Telefon 921 04 67

**Unfall-Reparaturen
Schriften
Reklamen**

Inhaber: Köbi Fricker und Jean-Pierre Waeber

Wahl Gartenbau
Partner der RegioServices GmbH
4414 Füllinsdorf Tel. 079-219 72 29

Andreas Kellerhals
Schreinerei & Reparatur Service 

- Schreinerarbeiten
- Fenster und Türen Service
- Glasbruch
- Reparaturen
- Innenausbau/Umbau
- Parkett

Kreuzenhof 21 F
4414 Füllinsdorf
Tel: 061 901 32 29
Fax: 061 901 32 21
Natel: 079 210 96 17
www.kellerhals-schreinerei.ch

Parteienvielfalt – Fluch oder Segen?

Die kommenden National- und Ständeratswahlen finden ja mit (mindestens für unseren Kanton) zwei ganz neuen Parteien statt. Die bürgerlich-demokratische Partei BDP und die Grünliberale Partei GLP bewerben sich mit intakten Chancen und vollen Listen um die 7 Nationalratsmandate und stellen die «etablierten» SVP, SP, FDP, CVP und Grüne vor neue Probleme.

Ist die Vielfalt zu begrüßen, oder bringt sie mehr Nachteile als Vorteile?

Aus unserer (natürlich streng neutralen) Sicht müssen die Vorteile stärker gewichtet werden als Nachteile. So sind wir vom team75 (damals wie heute nur auf Gemeindeebene) angetreten, um die Dominanz einer oder auch die von nur zwei Parteien zu durchbrechen, Absprachen und Stillhalteabkommen zu verhindern.

Seit 1975 gibt es wirklich nur noch ausnahmsweise stille Wahlen in den Gemeinderat und in andere wichtige Gemeindeorgane. Wir vom team75 haben uns eine starke aber nie dominierende Rolle dabei gesichert. Die «Macht» wird durch vier verschiedene Parteien geteilt, weitere fehlen hauptsächlich wegen der relativen Kleinheit unseres Dorfes, sind aber kantonale auch aktiv.

Im Kanton (und noch mehr im Bund) ist eine weitere breitere Auswahl ebenfalls sehr wünschenswert. Die etablierten Parteien wirken dabei eher als festgefahren, den eidgenössischen Partei Zielen verpflichtet, zuweilen sogar parolenhaft monothematisch.

Die neuen Parteien geniessen da doch mehr Freiheit, auch die regionalen Gegebenheiten und Bedürfnisse einzubeziehen, weil Ihre Mutterpartien noch keine eidgenössische Tradition und weniger klare nationale Aufgabenstellung haben. Sie erweitern beide die Plattform der alten Parteien, aus denen sie hervorgegangen sind, um eine oder mehr Variationen.

So die BDP die klassische, im guten Sinne konservative, bürgerliche Plattform um die liberale Weltsicht, die GLP die wirtschaftsliberale um die wichtige ökologische Komponente.

Die «alten Parteien» werden so gefordert, müssen sich entweder noch dezidiert auf ihre Kernwerte konzentrieren oder je nach Situation auch mehr Flexibilität zeigen. Das erweiterte Spektrum sollte auch mehr Leute mobilisieren, sich für eine öffentliche Aufgabe zur Verfügung zu stellen, die Zahl der Kandidaten nimmt zu und ich bin überzeugt, dass auch das eine oder andere Talent, Frauen, Männer aller Altersstufen, neu in Erscheinung tritt.

Wenn sich bei Wahlen noch ein paar Leute mehr als die bescheidenen 40% an die Urnen bemühen würden, wäre die Bilanz endgültig positiv. Die erweiterte Auswahl an Ideen und Personen sollte doch ein Ansporn dazu sein.

Nachteile gibt es bei jeder neuen Konstellation. So verlangen die Stärkeverhältnisse im Zusammenspiel mit dem Wahlrecht oft etwas «komische» Listenverbindungen, um zu Sitzen zu kommen. Auch nimmt die Möglichkeit zu, dass die Vertretung eines Kantons am Ende aus (annähernd) ebenso vielen Parteienvertretern zusammengesetzt ist wie Sitze zu vergeben sind. Dass also die Schlagkraft der kantonalen und überregionalen Zielsetzungen in Bern nochmals reduziert wird. Auch «in Bern» wird die Zersplitterung eine Einigung auf gemeinsame Ziele oft noch schwerer machen als heute schon und die Konkordanz in der Regierung würde bei 3 vertretenen Parteien auch einfacher sein als bei 4 oder gar fünf.

In unser Schweizer System der direkten Demokratie passt allerdings eine gleichmässige Machtverteilung in allen drei politischen Gewalten gut; das Volk hat in vielen Fragen ohnehin, per Referendum und Initiative, das letzte Wort. Viel wichtiger ist also das Engagement der Bürger. Der beste Vorschlag ist deshalb:

BETEILIGEN SIE SICH AN DER WAHL!

Verdrossenheit und Misstrauen bringen uns nicht weiter.

«Les absents ont toujours tort!»



Umwege und Wege zum Glück

Wie der Pessimist die Welt sieht und was der Optimist gegen den «Blues» vorschlägt:

P.: Wir haben einen höheren Bildungsgrad mit mehr Wissen aber immer weniger gesunden Menschenverstand und Urteilsvermögen.

O.: Schauen wir auf die Natur und erinnern uns an die Weisheiten der Vorfahren. Herzensbildung übrigens bleibt!

P.: Es gibt immer mehr Experten, aber immer mehr Probleme und Krankheiten.

O.: Schicken wir die falschen Experten und alle Wichtigtuer auch mal fort und für die Gesundheit tun wir ganz allein was.

P.: Wir haben unsere Besitztümer multipliziert, aber unsere Werte reduziert.

O.: Teilen ist schöner und wenn wir helfen statt raffen, stellen sich die Werte von selber ein.

P.: Wir haben gelernt, den Lebensunterhalt zu verdienen, nicht aber das Leben zu leben.

O.: Leben kann in der Arbeit und in der Freizeit, in der Familie und im Freundeskreis schön sein – auf den richtigen Mix kommt es an.

P.: Wir haben das Atom gespalten aber nicht unsere Vorurteile gespalten.

O.: Das Atom in den Meilern stellen wir bald ab und Vorurteile legen wir endgültig in den Schrank.

P.: Wir haben gelernt zu eilen, nicht aber zu warten.

O.: Slow down! Das Tempo führt bloss zu Unfällen. Musse muss sein und ist erst noch gratis.

P.: Wir haben höhere Einkommen aber eine niedrigere Moral.

O.: Denken wir daran, wenn wir einem Reichen begegnen, seien wir fair und zuvorkommend zu ihm, er ist auch nur ein Mensch.

P.: Wir haben mehr Freizeit aber weniger Spass.

O.: Arbeiten wir halt ein bisschen länger – zu unserem eigenen Spass.

P.: Es gibt immer mehr Arten zu essen, aber weniger vernünftige Ernährung.

O.: Der Gourmet ist nicht die Krone der Schöpfung, der runzligste Apfel aber ist oft der Gesundeste.

P.: Es gibt immer öfter zwei Einkommen aber auch mehr Scheidungen.

O.: Anstelle der Luxuskreuzfahrt ist ein Radausflug ist mit den Kids angesagt und Vati/Mutti reduzieren das Arbeitspensum.

Und so weiter, und so fort...

Liebe Leserin, lieber Leser, sicher haben Sie auch andere passende Antworten auf die obestehenden Thesen und vor allem viele andere Beispiele. Versuchen wir doch auf jede These, die die Lebensqualität einschränkt eine passende Reaktion. Meistens haben wir es in der eigenen Hand! ●

P F E I F F E R
INNENARCHITEKTUR + DESIGN



PFEIFFER
INNENARCHITEKTUR + DESIGN
OBERER RAINWEG 32
CH-4414 FÜLLINSDORF

TELEFON 061 271 00 26
FAX 061 271 00 34

cloude.pfeiffer@bluewin.ch
www.pfeifferinnenarchitektur.ch

SIEGENTHALER

AUDIO VIDEO MULTIMEDIA
Beratung Verkauf Reparaturservice

Hauptstr.5 4402 Frenkendorf

Tel: 061 901 18 80 Fax: 061 903 80 81
E-Mail: info@savm.ch

Wirtschaft und Politik: Falsche Dogmen entlarvt!

Was schon lange vor den neusten Turbulenzen an den Börsen und der Schuldenkrise feststand, ist in diesem interessanten Artikel in der BaZ vom 23.02.2010 beschrieben.

Der freie Kapitalverkehr birgt Risiken, sagt jetzt selbst der Internationale Währungsfonds. Die Liste der verworfenen Glaubenssätze der Ökonomen wird immer länger.

Fast scheint es, als ob es dem Internationalen Währungsfonds (IWF) damit eilt, bisher durch dick und dünn vertretene Positionen über Bord zu werfen. Erst eben hat der Chefökonom des Fonds, Olivier Blanchard angeregt, die Zentral-

banken sollten doch eine höhere Inflation anstreben. Schon das alleine widerspricht allem, was bisher den meisten Ökonomen als heilig galt.

Jetzt sind selbst Eingriffe in den freien Kapitalverkehr für den IWF kein Tabu mehr. Ein Positionspapier des Fonds vom vergangenen Freitag hält fest, dass ein Land dank Kapitalverkehrsbeschränkungen unter gewissen Umständen geringere Risiken ausgesetzt ist und von einem

stabileren Finanzsystem profitiert. Wie schon bei der Forderung nach mehr Inflation ist der Tabubruch in Watte verpackt: Die grundsätzlichen Vorteile von (Fortsetzung: Seite 7)

F. Schenker

- Kundenmaurer
- Reparaturen
- Plättliliegen

Franz Schenker Tel. + Fax 061 902 14 17
Ob. Rainweg 38 Natel 079 320 87 10
4414 Füllinsdorf e-mail: f_schenker@bluewin.ch

Wirtschaft und Politik: Falsche Dogmen entlarvt!

(Fortsetzung)

freien Märkten werden im Positionspapier noch einmal vorgebetet und eine Reihe von Bedingungen angeführt, die erst erfüllt sein müssen, damit der Eingriff in die Märkte wirklich etwas bringt.

Einst Kreuzritter der reinen Lehre

Trotzdem reibt man sich die Augen: War da nicht ein Jahrzehntelanger Kampf mit eben diesem IWF, der die reine Lehre der ungehinderten Märkte wie einst die katholische Kirche das Christentum auch in die hintersten Winkel der Welt getragen und mit gewaltigem Druck durchgepaukt hat? Der vom IWF einst geforderte freie Kapitalverkehr hat – wie im Fall der Asienkrise Ende der 90er Jahr – erst zu spekulativen Blasen geführt und nach deren Platzen zu hohen Schulden der betroffenen Länder. Um die Rückzahlung sicherzustellen hat der Fond von den Ländern dann harte Einschnitte verlangt: zum Beispiel die Kürzung von sozialen Stützungsmaßnahmen und von Löhnen.

Wirtschaftspolitische Dogmen fallen nicht nur beim IWF wie Dominosteine. Seit Beginn der aktuellen weltweiten Wirtschaftskrise ist die ganze Ökonomenzunft zutiefst verunsichert. Einige namhafte Vertreter, wie etwa der Nobelpreisträger Paul Krugman, gehen sogar so weit, den Nutzen eines Grossteils der ökonomischen Forschung aus den letzten 30 Jahren in Frage zu stellen. Der Sinneswandel zeigt sich besonders deutlich an den folgenden sechs Punkten:

Gefallene Glaubenssätze

- Nichts zeigt den ideologische Wandel stärker als das Urteil zum 1946 verstorbenen britischen Ökonomen John Maynard Keynes. Seit Mitte der 70er Jahre galten seine Lehren als überholt und falsch. Jetzt erleben sie eine mächtige Wiedergeburt. Im Kern lassen sie sich auf zwei Feststellungen reduzieren:

ren: Menschen werden von Instinkten («Animal Spirits») getrieben, was wirtschaftlich zu einer ungenügenden Gesamtnachfrage führen kann. In diesem Fall können staatliche Stützungsmaßnahmen nötig werden, um wieder zur Vollbeschäftigung zurückzufinden.

- Die Lehre der Ökonomen baute seit den 1970er Jahren darauf auf, dass Märkte von Rationalität getrieben werden: Zwar haben Ökonomen nie bestritten, dass Einzelne unvernünftig handeln. Doch im Gesamtergebnis hätte das keine Bedeutung, glaubten sie. Daher galten spekulative Blasen für ausgeschlossen. Die jüngste Geschichte zeigt dagegen, dass solche in immer kürzeren Abständen auftreten. Jetzt sind Ökonomen, die systematisches irrationales Verhalten von Menschen untersuchen, die Stars der Branche. Der in Zürich lehrende Österreicher Ernst Fehr ist ein Beispiel dafür.
- Die Ökonomen glaubten in den letzten Jahrzehnten, anders als einst Keynes, sie hätten die wirtschaftlichen Auf- und Abschwünge mit ein paar wenigen, strikt einzuhaltenden Grundregeln im Griff. Die wichtigste ist: Konjunkturpolitik ist einzig Sache der Notenbanken. Und auch deren Aufgabe schien einfach: Sie sollen für ein möglichst stabiles Preisniveau sorgen, das heisst höchstens eine Inflation von 2 Prozent, und ansonsten über die kurzfristigen Zinsen Anpassungen vornehmen. Die aktuelle Krise hat die Grenzen dieser Politik gezeigt. Das Zinsinstrument erwies sich sehr schnell als stumpf, denn die Notenbanken können Zinsen nicht unter Null senken. Sie haben daher Dinge getan, die jeder seriöse Ökonom noch vor wenigen Jahren als verantwortungslos taxiert hätte: Bis hin zur direkten Finanzierung der Staatsschulden.
- Wie von Keynes während der Weltwirtschaftskrise gefordert, erlebt die

aktive Konjunkturstimulierung über Staatsgelder eine verblüffende Wiedergeburt. Bisher galt: Regierungen können alles nur falsch machen. Ihr Einsatz wirkt zu spät, sie verdrängen Private, erhalten schwache Strukturen aufrecht und erhöhen letztlich nur die Gesamtverschuldung. Tatsächlich haben jetzt staatliche Ausgabenprogramme weltweit den Ausfall der privaten Nachfrage ersetzt. Dank ihnen hat sich die Weltwirtschaft wieder stabilisiert.

- Generell hat die übertriebene Marktgläubigkeit schwere Dämpfer erhalten. Warum die Regulierungsbehörden die Blase an den Immobilienmärkten – am Ursprung der weltweiten Krise – nicht verhindert haben, wurde oft gefragt. Der einstige Chef der US-Zentralbank Alan Greenspan war überzeugt davon, dass sich die Preise der Immobilien und der aus ihnen abgeleiteten komplizierten Schuldpapiere mit dem perfekten Funktionieren der Märkte rechtfertigen lassen. Das erwies sich als schrecklicher Irrtum. Am Ende erwiesen sich die Papiere als toxisch. Sie mussten mit Milliardenverlusten abgeschrieben werden. Das Finanzsystem ist darob beinahe kollabiert.
- Das Muster zeigte sich auch bei den Gehältern. Wer sehr viel verdient, muss sehr viel Wert sein, so lautete noch vor kurzem die Devise, denn sonst würde «der Markt» eine solche Bezahlung nicht zulassen. Die Topverdiener würden schliesslich auch für eine entsprechende Wertschöpfung sorgen. Auch exorbitante Bankerboni wurden so gerechtfertigt. Am Ende stellte sich das als brutaler Irrtum heraus. Tatsächlich sind die Empfänger bloss gigantische Risiken auf Kosten der Allgemeinheit eingegangen. Das Dogma, dass freie Märkte immer besser sind als staatliche Eingriffe, liess sich kaum mehr verteidigen. (Markus Diem Meier, baz.ch Newsnetz am 23.02.2010)

Impressionen vom Moschtifest 2010!



Politische Agenda Füllinsdorf 2012

Im kommenden Jahr finden Gesamterneuerungswahlen für die vom Volk zu wählenden Behörden statt. Insbesondere Gemeinderat, Ortsschulrat und Sekundarschulrat werden neu bestellt. Das team 75 wird sich in allen Behörden wiederum engagieren und Ihnen bewährte bisherige und auch neue Frauen und Männer zur Wahl vorschlagen.

Die wichtigen Termine sind:

Gemeinderat:

Wahlvorschläge bis 23.1.2012
Wahl am 11.3.2012
Nachwahl, wenn nötig am 22.4.2012
Gemeindepräsident Wahl am 17.6.2012

Gemeindekommission:

Wahlvorschläge bis 09.1.2012
Wahl am 11.3.2012

Orts- und Sekundarschulrat:

Wahl am 17.6.2012

Danke für's Engagement!

Das team 75 dankt besonders den langjährigen und jetzt zurückgetretenen Behördenmitgliedern:

Doris Schaad

(Ortsschulrat)

Andrea Stohler

(Sekundarschulrat)

Jürg Schellenberg

(Gemeindekommission)

Für Ihren grossen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Selbstverständlich geht der Dank auch an alle weiter tätigen Behördemitglieder. Ohne Sie alle würde die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner unseres Dorfes nicht so erfreulich aussehen, wie sie jetzt, zum Glück, sind.

Aufruf: Haben Sie, lieber Leserin, lieber Leser auch Interesse sich in irgend einer Form an den vielfältigen Aufgaben der Gemeinde zu beteiligen, Ihre Kenntnisse zum Wohle der Bevölkerung einzubringen?

Das team 75 bietet dazu ideale Voraussetzungen. Setzen Sie sich – völlig unverbildlich – mit unserem Präsidenten:

Adrian Thommen, Tel. 061 901 62 80,

in Verbindung oder kontaktieren Sie eines unserer Behörde- oder Vorstandsmitglieder via Website [www.team75.ch!](http://www.team75.ch)

Aus einer grossen Anzahl an stimmungsvollen und hochwertigen

Weihnachtskarten

&

PC-Weihnachtsbriefen

können Sie in unserem Onlineshop

www.weihnachtskartenshop.ch

auswählen und bequem bestellen.

- * Gratismuster für Firmen
- * Mindestmenge 20 Stück
- * Alle Karten mit Couverts
- * Portofreie Lieferung
- * **10% Frühbestellrabatt bis 31.10.2011**

[Weihnachtskartenshop.ch](http://www.weihnachtskartenshop.ch)

Uferstrasse 12

4414 Füllinsdorf

Tel. 061 903 98 20

Fax 061 901 14 16

kontakt@weihnachtskartenshop.ch



Die Druckerei in Ihrer Nähe!

Wir produzieren Ihre Druckerzeugnisse in Füllinsdorf zu kostengünstigen Konditionen, termingerecht, umweltfreundlich und in erstklassiger Qualität.

Bestellen Sie Ihre Drucksachen bequem in unserem **Onlineshop** unter www.stuhrmann.ch.

Oder verlangen Sie eine individuelle Offerte für Ihr nächstes Drucksachenprojekt. **Wir beraten Sie gerne!**

Visitenkarten • Briefbogen • Couverts • Mitteilungskarten • Durchschreibegarnituren • Rapportblöcke
Schreibblöcke • Etiketten • Flyer • Prospekte • Plakate • Einladungen • Werbematerials (personalisiert)
Präsentationsmappen • Kataloge • Periodikas • Broschüren • Jahresberichte • Hauszeitungen
Preislisten • Vereinsmagazine • Festführer • Werbedrucksachen • Kinderbücher • Heimatkundebücher
Fach- und Sachbücher • Plakatdruck in Kleinauflagen bis zu einem Format von 89.5 x 128.0 cm

DRUCKEREI STUHRMANN AG

Uferstrasse 12 · CH-4414 Füllinsdorf

Tel. +41 (0)61 901 14 34 · Fax +41 (0)61 901 14 16

E-Mail: druckerei.stuhrmann@swissonline.ch

www.stuhrmann.ch (mit Onlineshop und Firmenvideo)

